

Ernst von Wildenbruch.

Geboren am 3. Februar 1845 zu Beirut in Syrien als Sohn des dortigen preussischen Generalkonsuls, verlebte seine Knabenjahre in Athen und Konstantinopel, wo sein Vater den Gesandtschaftsposten bekleidete, kam 1857 nach Deutschland zurück, besuchte das Pädagogium in Halle, dann das französische Gymnasium in Berlin, trat 1859 in das Kadettenkorps zu Potsdam und wurde 1863 Offizier im 1. Garderegiment. Schon nach zwei Jahren nahm er jedoch seinen Abschied und bereitete sich auf die Reifeprüfung vor, die er, nachdem er inzwischen an dem Feldzuge von 1866 teilgenommen hatte, 1867 bestand. Von 1867—1870 studierte er in Berlin die Rechte, machte auch den Feldzug von 1870/71 mit, war eine Zeitlang als Referendar in Frankfurt a. O. und als Richter in Eberswalde und Berlin tätig und wurde 1877 in das auswärtige Amt des Deutschen Reiches berufen. Im Jahre 1900 schied Wildenbruch aus seiner Stellung, nachdem er inzwischen zum Geheimen Legationsrat aufgestiegen war.

Gedichte: Bionville, Heldenlied 1874, 4. Aufl. — Sedan, Heldenlied, 1875, 3. Aufl. — Lieder und Balladen 1877, 7. Aufl. 1900 — Dichtungen und Balladen 1884, 6. Aufl. unter dem Titel: Lieder und Balladen 1892 — Unser Bismarck 1898 — Romane, Novellen, Erzählungen etc.: Der Meister von Tanagra 1890, 9. Aufl. — Novellen 1882, 9. Aufl. — Kinderträume 1884, 18. Aufl. — Neue Novellen 1885, 9. Aufl. 1902 — Humoresken und anderes 1886, 10. Aufl. 1894 — Der Astronom 1887, 9. Aufl. 1903 — Das edle Blut 1893, 65. Aufl. 1903 — Franziska von Rimini 1898 — Eifernde Liebe 1893, 14. Aufl. 1902 — Das wandernde Licht 1893 — Schwesterseele 1894, 12. Aufl. 1902 — Der Zauberer Cyprianus 1896 — Claudius Garten 1896, 14. Aufl. 1900 — Tiefe Wasser 1897/98, 6. Aufl. — Reid 1900, 15. Aufl. 1903 — Unter der Geißel 1901, 6. Aufl. — Vize-Mama 1902 — Semiramis 1904. — Dramen: Die Karolinger 1882, 18. Aufl. — Harald 1882, 7. Aufl. 1903 — Der Mennonit 1882 — Väter und Söhne 1882, 4. Aufl. — Opfer um Opfer 1883 — Christoph Marlow 1884, 2. Aufl. 1902 — Die Herrin ihrer Hand 1886 — Die Duitzows 1886, 12. Aufl. 1890 — Der Generalfeldoberst 1889 — Die Haubenkerche 1890 — Der neue Herr 1891, 4. Aufl. — Das heilige Lachen 1892 — Meister Balzer 1892 — Heinrich und Heinrichs Geschlecht 1896, 12. Aufl. — Willehalm 1897 — Gewitternacht 1892 — Die Tochter des Erasmus 1900, 5. Aufl. — König Laurin 1902 — Der unsterbliche Felix 1904. Verlag G. Grote in Berlin.

Den Söhnen des Vaterlandes.

Wie die Väter einst gestritten,
was sie trugen und erlitten,
sagt euch der Geschichte Buch.

Laßt sie nicht zu schanden werden,
was der Väter Kraft auf Erden
einst begann, vollbringet es ihr.

Laßt es nicht Papier nur bleiben,
in die Seele müßt ihr's schreiben,
einen Wahr- und Lebensspruch.

Wer nicht weiterbaut, zerstöret,
was euch mühlos heut gehöret,
Vaterlandes Glanz und Kraft.

Denn sie schufen und erbauten,
weil der Zukunft sie vertrauten,
ihre Zukunft, das sind wir.

Morgen wird's der Sturm euch rauben,
wenn das Wollen und das Glauben
in den Seelen euch erschläft.